

Praktische Tipps:

Anstelle eines Blumentopfs kann man auch ein Stück Holz, am besten Weide oder Erle, leicht aushöhlen und mit selbst zubereitetem Futtermischung füllen.

Rezept für eine Futtermischung:

300 g Rinderfett erhitzen, 2-4 Esslöffel Pflanzenöl, 500 g Haferflocken, 100 g Weizenkleie und 500 g Sonnenblumenkerne damit verrühren. Zusätzlich können gemahlene Haselnüsse hinzugegeben werden.

Aus diesem Gemisch können auch Meisenknödel geformt werden. Man muss aber darauf achten, nur grobe Netze zu verwenden. Engmaschige sind für die Füße der Vögel zu gefährlich.

Natürliche Nahrung der Vögel im Winter:

Früchte und Samen von Wildhecken sind eine ideale Nahrung. Die Vögel nehmen damit die für sie so wichtigen Vitamine auf und überstehen den Winter besser. Sanddorn- oder Weißdornbeeren können im Herbst gesammelt und im Winter getrocknet gefüttert werden. Hängengebliebene Hagebutten sorgen ebenfalls für Widerstandskraft. Mitunter treiben Weiden- und Haselnusssträucher schon ab Januar aus. Die Triebe enthalten energiereiche Eiweißnahrung. Gartenstauden sollten im Herbst nicht entfernt werden, denn in den hohlen Stängeln, den Blattachseln und Blütenresten verkriechen sich viele Insekten, ebenso wie zwischen der Baumrinde. Das Laub unter Sträuchern und unter Bäumen sollte man nicht wegräumen, da auch darunter viele Kleinbewesen wohnen, die den Vögeln als Futter dienen.



Ein naturnaher Garten ist die beste Hilfe für Tiere im Winter.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. unterhält zur Erfüllung seiner Aufgaben und Zielsetzungen u.a. eine Akademie für Tierschutz.

Unterstützen Sie den Tierschutz, indem Sie Mitglied im örtlichen Tierschutzverein und im Deutschen Tierschutzbund werden!

Überreicht durch:



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel.: 0228-60496-0 · Fax: 0228-60496-40

Deutsches Haustierregister®
24 Stunden-Service-Nummer: 0228-60496-35
oder Hotline 01805-231414 (Euro 0,14 pro Min. aus dem dt. Festnetz)
www.deutsches-haustierregister.de

Kontakt: www.tierschutzbund.de/kontakt.html
Internet: www.tierschutzbund.de

Sparkasse KölnBonn
BLZ 370 501 98
Konto Nr. 40 444



Spenden sind steuerlich absetzbar – Gemeinnützigkeit anerkannt

Auf Initiative des Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Gotenstr. 39, 54293 Trier, in Zusammenarbeit mit Ria Gersmeier (Text) und Arnhold Betz-Riek (Zeichnungen)

Verbreitung in vollständiger Originalfassung erwünscht.
Nachdruck – auch auszugsweise – ohne Genehmigung des Deutschen Tierschutzbundes nicht gestattet.

1181/01/08

Ich füttere die Vögel im Winter



DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

Es ist eisig kalt, der Boden ist gefroren. Alle Holunder-, Vogel- und Weißdornbeeren an den Sträuchern sind von den Vögeln schon weggefressen worden. Roland erzählt:

Meine Schwester Anne, meine Eltern und ich schmücken die kleine Tanne im Garten zu Weihnachten. Aber diesmal ganz anders, denn die Vögel sollen während des kalten frostigen Winters eine Futterstelle bekommen.

Ich hänge ein kleines Futtersilo und zwei von Vater gezimmerte Vogelhäuschen an die dicken Tannenzweige. Anne füllt die Häuschen mit Sonnenblumenkernen und einem Gemisch aus Mohn, Hirse, Gerste, Leinsamen, Hanfsamen, zerkleinerten Erdnüssen und eingefetteten Haferflocken.



Alle Körnerfresser, wie Meisen, Finken, Spatzen, Kleiber, Kernbeißer und der Dompfaff, den manche auch Gimpel nennen, haben dieses Futter zum Picken gern. Körnerfresser haben einen kurzen und kräftigen Schnabel.

Amsel, Drossel, Stare, Rotkehlchen, Baumläufer, Heckenbraunellen, Wintergoldhähnchen und Zaunkönige sind Weichfutterfresser. Sie lieben getrocknete Holunder- und Weißdornbeeren sowie kleine, immer frische, Apfelstückchen. Diese sollten unter dem Schutz der hängenden Tannenzweige auf den Boden gelegt werden. So gefrieren die Apfelstücke nicht, man muss sie aber täglich erneuern.

Anne hängt nun einen Blumentopf auf, der mit einer festen Mischung aus geschmolzenen Fett und Körnern

gefüllt ist. Die Öffnung zeigt nach unten. So wird das Futter auch bei Regen und Schnee nicht nass.



Danach hängen wir noch einige Meisenbällchen und einen Meisenring auf.

Unsere Eltern freuen sich gemeinsam mit uns über den wunderschön geschmückten Tannenbaum. Mutter fragt: "Und wer von euch hält die Futterstelle sauber?" Anne und ich versprechen: „Natürlich übernehmen wir das gemeinsam.“

Wir können unsere Wintergäste vom Fenster aus beobachten. Und da sehen wir auch, dass die Amseln den Komposthaufen kräftig durchwühlen. Sie wirbeln damit Insekten hoch und Anne ruft begeistert: "Roland, schau her! Die Amseln versorgen ja auch noch die anderen Vögel mit Leckerbissen!"

So lernen wir Kinder, aber auch unsere Eltern, sehr viel über das Verhalten der gefiederten Freunde. Wir können schon nach kurzer Zeit verschiedene Vogelarten unterscheiden. Vögel zu beobachten, ist für uns alle interessant. Jede Art hat ein anderes Verhalten.



Wenn der Frühling kommt, die Schneedecke geschmolzen ist und es keinen Frost mehr gibt, füttern wir immer weniger, bis wir schließlich, gemeinsam mit den Eltern alle Überreste wegräumen, die Vogelhäuschen mit heißem Wasser sauber waschen und sie für den nächsten Winter im Kellerregal verstauen.

Einige Tipps zur Vogelfütterung

Eine sachgemäße Fütterung, die auf die unterschiedlichen Vogelarten ausgerichtet ist, führt nicht zu einer Bevorzugung von häufigen Arten oder Benachteiligung seltener Arten. Es geht darum, jedem einzelnen Tier den drohenden Hungertod zu ersparen. Wichtig ist dabei: Wenn gefüttert wird, muss dies am richtigen Ort und mit geeignetem Futter geschehen. Unsachgemäße Fütterung schadet den Tieren mehr als gar keine Fütterung.



Was darf auf keinen Fall gefüttert werden?

Falsches Futter kann zum Tod der Vögel führen. Die Vögel erhalten daher

- Keine Speisereste, denn sie enthalten Salz und andere Gewürze
- Kein Brot, denn es quillt im Magen der Vögel sowie bei feuchter Witterung auf und kann der Nährboden für Bakterien und (Schimmel)-Pilze sein.

Den Vögeln ein Schälchen mit Wasser anzubieten, ist nicht zwingend erforderlich, da sie auch Eis und Schnee aufnehmen können, um ihren Wasserbedarf zu sättigen. Es kann allerdings ein zusätzliches positives Angebot sein, das den Tieren hilft. Wenn man sich für das Aufhängen eines Wasserbehälters entscheidet, ist es wichtig, dass das Wasser bei niedrigen Temperaturen nicht einfriert und dass das Behältnis regelmäßig gut gereinigt wird.